Coviello CLASSICS

Nova! Nova!

Christmas Carols from Europe (14th-18th Century)

The Playfords

AUTHENTIC PERFORMANCE

N o v a ! N o v a !

Europäische Weihnachtslieder (14.-18. Jh.)

Christmas Carols from Europe (14th - 18th Century)

Chants de Noël d'Europe (14ème-18ème siècle)

1 **Veni, veni Emmanuel** – Frankreich 15. Jh. | France 15th century | France, 15ème siècle
Franziskanischer Prozessionsgesang | Franciscan Processional | Chant de Cortège franciscain

2 **O Heiland, reiß die Himmel auf** – M: Köln / Cologne, 1638
T: Friedrich Spee 1622; Strophe | Verse / strophe 7: David Gregor Corner 1631

3 **Ríu, ríu, chíu** – M: Mateo Flecha der Ältere? | Mateo Flecha the elder? | Mateo Flecha l'ancien? (1481-1533)
T: Juan del Encina? (1468-1529/30), Villancico aus Spanien |
Villancico from Spain | Villancico d'Espagne, 1556

4 **Nova! nova!** – England 15.Jh. | England 15th century | Angleterre, 15ème siècle

5 **Marien wart ein bot gesant** – M: Spörls Liederbuch 1392
T: Handschrift | Manuscript | Manuscrit, 1382

6 **Es kommt ein Schiff geladen** – M: Köln | Cologne, 1608
T: Daniel Sudermann um | around | vers 1626

7 **Weihnachtsapfel I** – Spanisch-maurische Melodie | Spanish-Moorish tune |
Mélodie ibéro-mauresque, The Playfords 2010

8 **Der Morgenstern ist aufgedrungen** – Satz nach | Setting after |
Arrangement de Michael Praetorius (1571-1621)

9 **On Christmas Night** – Volkstümliches englisches Weihnachtslied |
English Folk-Carol | Chant de Noël folklorique anglais

10 **Ein Kind geborn zu Bethlehem | Puer natus in Bethlehem** – M: Satz nach | Setting after |
Arrangements de Lucas Lossius (1508-1582) Liederbuch der Anna von Köln, um | ca. | vers 1500

11 **Entre le bœuf et l'âne gris | Chantons, je vous en prie** – Frankreich 17.Jh. |
France 17th cent. | France, 17ème siècle

12 **Masters in this Hall („La Matelotte")** – M: Raoul Auger Feuillet (ca.1653–ca.1709)
T: William Morris (1834-1896)

13 **Weihnachtsapfel II** – Spanisch-maurische Melodie | Spanish-Moorish tune |
Mélodie ibéro-mauresque | The Playfords 2010

14 **Playford Christmas Medley: Puddings and Pies | Drive the Cold Winter Away | Twelvth Eve |
Three Sheep Skins** – Aus der Sammlung von | From the Collection of | De la collection de
John Playford (1623-1686) The English Dancing Master (1651-ca.1728)

15 **Coventry Carol** – M: Thomas Mawdycke, 1591
T: Manuskript von / Manuscript of | Manuscrit de Robert Croo (1534)

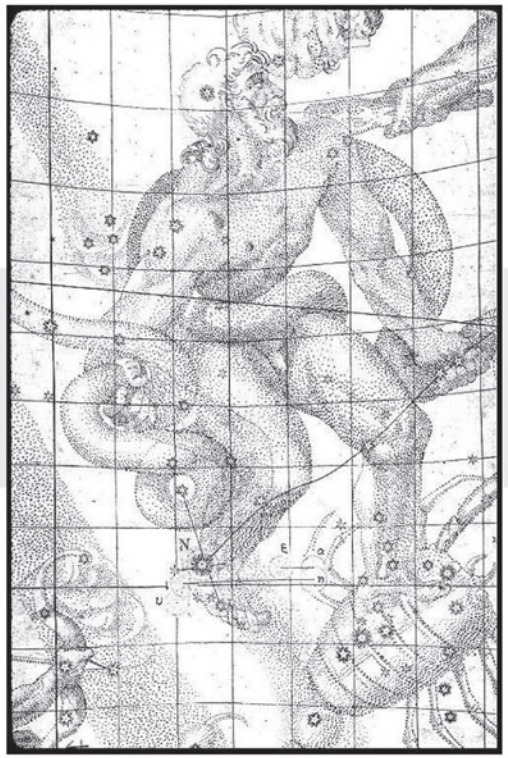
16 **Fum, fum, fum** – Katalonien ca. 17.Jh. | Catalonia ca.17th century | Catalogne, vers 17ème siècle

17 **Noël Nouvelet** – Frankreich 15.Jh. | France 15th century | France, 15ème siècle

M: Musik | Music | Musique, T: Text | Text | Texte
Sämtliche Arrangements | All Arangements | L'Ensemble des Arrangements : The Playfords

The Playfords

Björn Werner	Gesang | Voice | Chant
Annegret Fischer	Blockflöten | Recorders | Flûtes à bec
Claudia Mende	Barockvioline (Gast) | Baroque violin (guest) | Violon baroque (Invitée)
Erik Warkenthin	Barockgitarre | Baroque guitar | Guitare baroque Erzlaute | Archlute | Archiluth
Benjamin Dreßler	Viola da gamba | Viol | Viole de gambe
Nora Thiele	Perkussion | Percussion | Percussions



Keplers Nova
Als Johannes Kepler 1604 einen neuen hellen Stern entdeckte (hier seine Originalzeichnung, «N» bezeichnet diese «Nova» am Fuß des Sternbildes Schütze), war dies eine Sensation. Da um Christi Geburt eine ähnliche astrologische Konstellation bestand wie 1604, hielt Kepler es für möglich, dass auch der Stern von Bethlehem eine solche «Nova» gewesen sein könnte. Dank verbesserter Beobachtungstechnik wissen wir heute, dass explodierende Sterne ein beinahe alltägliches Phänomen sind, jedoch nur selten für das bloße Auge sichtbar werden und nichts mit Planetenkonstellationen zu tun haben. Bis heute ist umstritten, ob der Stern von Bethlehem nicht eine rein symbolische Legende ist.

Nova! Nova!

Die tiefe Sehnsucht nach grundsätzlicher Veränderung einer als unbefriedigend empfundenen Wirklichkeit - nicht nur der eigenen Lebenssituation, sondern nach Erneuerung der umgebenden Welt insgesamt - ist genauso menschlich wie die Angst vor dem, was kommen könnte, wenn dieser Wunsch tatsächlich erfüllt wird und das Altvertraute nicht mehr gilt. Einen radikalen Umbruch einleiten und gleichzeitig die beklemmende Unsicherheit nehmen können nur durch und durch als vertrauenswürdig empfundene Personen, wahrhaft gottgleiche Erlöserfiguren. Das Warten auf den Messias im Judentum steht archetypisch für diese Erlösungssehnsucht, nach christlicher Tradition erfüllt Jesus als Person und mit seiner Lehre diese doppelte Erwartung, so dass sein "Neues Testament" einen frohen Umbruch einleitet: "Nova! nova!" (lat. "Neues! Neues!") - das Neue ist da und es ist durch und durch gut.

Menschlich ist auch die Neugier, das sichernde Fragen, woher derart personifiziertes Neues kommt. So ranken sich auch um die Geburt Christi seit jeher Legenden. Beginnt der früheste Evangelist Markus seine Erzählung erst mit der Taufe des erwachsenen Jesus und lässt noch Johannes Jesu Herkunft im philosophisch umrahmten Dunkel, so spinnen bereits die Evangelien nach Lukas und Matthäus eine Geburtsgeschichte aus den wenigen bekannten Fakten: Um die alten Prophezeiungen zu erfüllen, musste der Messias in Bethlehem geboren sein; Jesus stammte aber aus Nazareth, seine Mutter hieß Maria und war verheiratet mit einem Baumeister namens Joseph. So lässt Matthäus die in Bethlehem etablierte Familie zwei Jahre nach der Geburt ihres ältesten Sohnes vor dem blutrünstigen König Herodes fliehen und schließlich in Nazareth stranden, während Lukas eine lange nach Herodes Tod durchgeführte Steuererfassung zum Anlass nimmt, die werdende Familie den umgekehrten Weg von Nazareth nach Bethlehem wandern zu lassen, wo sie aufgrund der vielen Reisenden nur eine Notunterkunft in einem Viehstall findet. Theologische Aussagen werden bei diesen Erzählungen in plastische Bilder gefasst - der Messias Jesus sucht nur die ideelle Macht, er wirkt durch Friedfertigkeit und Offenheit gegenüber allen Menschen ohne jede Berührungsangst, wird bei Lukas entsprechend nicht als Thronfolger mächtiger Könige geboren, sondern am Rande der

Gesellschaft; arme Hirten sind die ersten, die ihn sehen dürfen. Ebenfalls eine gesellschaftskritische Parabel ist bei Matthäus der Besuch der heidnischen Astrologen, die später wegen ihrer drei reichen Geschenke als drei Könige vorgestellt werden: Anhänger fremder Religionen erkennen den Erlöser und huldigen ihm in symbolträchtigen Geschenken, während der jüdische König ihm nach dem Leben trachtet. Religiös versöhnlicher wirkt dagegen die weit verbreitete Darstellung von Ochs und Esel an der Krippe, die in der Weihnachtserzählung gar nicht vorkommen, aber allegorisch für die friedliche gemeinsame Verehrung des Gottessohnes durch Juden und Heiden stehen. Idyllische Schäferszenen, romantische Armut, Besucher in prächtigen Gewändern, ein verschlagener König, der hinters Licht geführt wird und schließlich blutige Rache nimmt, Flucht zu nächtlicher Stunde - dramatische Motive, wie geschaffen, um über Jahrhunderte die volkstümliche Phantasie zu entzünden.

So gehören spätestens seit dem hohen Mittelalter neben der kirchlichen Feier auch ausschmückende Erzählungen und ihre theatermäßige Darstellung zum weihnachtlichen Brauchtum, in tragender Rolle dabei die Musik, die den weiten Bogen spannt vom festlichen Ritual *(Veni, veni Emmanuel)* bis hin zur ergreifenden Klage der trauernden Mütter aus einer Krippenspielszene vom massenhaften Kindermord (Coventry Carol). Ungewohnt angesichts der heute meist besinnlich geprägten Weihnachtszeit erscheint die Ausgelassenheit, die sich in Weihnachtstänzen (*Masters in this Hall; O Heiland, reiß die Himmel auf* – "Carol", ursprünglich ein Kreistanz, steht noch heute als "Christmas Carol" synonym für Weihnachtslieder), fröhlichem Kinderlärmen *(Fum, Fum, Fum - der Legende nach der örtlichen Geistlichkeit ein Dorn im Auge, so dass schließlich der Papst selber den weihnachtlichen Krach genehmigen musste)* und sogar in einer intellektuell geprägten Predigt findet *(Riu, Riu, chiu)*. Die gewählte Perspektive ist abwechslungsreich: feierlich *(Ein Kind geborn zu Bethlehem)* oder subjektiv nacherzählend (Masters in this Hall), aus emotionaler Nähe *(Entre le bœuf)* wie aus plastisch deutender Ferne *(Es kommt ein Schiff geladen)*, geprägt von Sehnsucht nach Veränderung *(O Heiland reiß die Himmel auf)* oder ängstlichem Ergriffensein, wenn Neues sich ankündigt *(Nova! nova!)* - und rückblickend noch berauscht vom rauschenden Fest der Geburt des heilbringenden Kindes *(Noël nouvelet)*.

Christoph G. Schmidt

The Playfords

deutsch

The Playfords stehen für authentische und innovative Interpretation von Tanzmusik aus Renaissance und Frühbarock. Auf historischen Instrumenten spielen sie Alte Musik in neuen Arrangements, die aus spontanen Improvisationen entstehen und in Zusammenarbeit mit Tanzmeistern und durch viel Bühnenerfahrung reifen.

Das fünfköpfige Ensemble gründete sich 2001, inspiriert durch The English Dancing Master von John und Henry Playford. In dieser erstmals 1651 erschienenen Sammlung sind bekannte Melodien der Zeit mit passenden Tanzanweisungen notiert. Harmonien und Basslinien wurden durch die ausführenden Musiker improvisierend gefunden und durch ihre individuellen Vorlieben und Fähigkeiten wesentlich bestimmt, eine willkommene Herausforderung für die Kreativität jedes virtuosen Musikers.

Mit ihrer spielerischen Herangehensweise an Alte Musik stellen sich The Playfords in diese Tradition, augenzwinkernde Bezüge zu aktueller Musik sind unvermeidlich. Ihre „Early Music Jam-Sessions" genießen Kult-Status, mit ihrem „Early Music Folk" begeistern sie Konzertbesucher im In- und Ausland.

www.the-playfords.de

Claudia Mende

Claudia Mende lebt als freischaffende Künstlerin in Potsdam und tritt u.a. mit eigenen Barockensembles (Hofkapelle Schloß Seehaus, *Trio Mende-Gröger-Weiß*) sowie der *Lautten Compagney* und *The English Concert* auf. Jenseits der historischen Aufführungspraxis spielt sie grenzgängerisch *Allweltmuzik aus Malwonia* mit dem *Staatlichen Kulturensemble Shmaltz*. Besonderes Augenmerk legt sie auf Ihr Instrumentarium, das einerseits historisch passen muss, andererseits im Klang nicht ausgefallen genug sein kann, von der frühbarocken Violine bis hin zur rumänischen Trompetengeige.

Liedtexte
Lyrics
Les textes des chansons

25.12.1644
Feasting and revelry on
holy days seemed to the
rulers of England inappropriate for puritan
Calvinism – Christmas
festivities were
banned.

1. Veni, veni Emmanuel

Veni, veni Emmanuel;
Captivum solve Israel,
Qui gemit in exilio,
Privatus Dei Filio.

Veni, veni, o Oriens;
Solare nos adveniens;
Noctis depelle nebulas,
Dirasque noctis tenebras.
Gaude, gaude! Emmanuel
Nascetur pro te, Israel.

Veni, veni, Adonai!
Qui populo in Sinai,
Legem dedisti vertice,
In maiestate gloriae.
Gaude, gaude! Emmanuel,
Nascetur pro te, Israel.

1. Komm, komm, Emmanuel
Frankreich, 15. Jh.,
Franziskanischer Prozessionsgesang

Komm, komm, Emmanuel!
Befreie den Gefangenen Israel,
Der in der Verbannung seufzt,
Getrennt vom Gottessohn.

Komm, komm, o Morgen!
Beleuchte tröstend uns indem du kommst,
Verjage die Nebel der Nacht
Und die dunklen nächtlichen Schrecken.
Freue dich, freue dich! Emmanuel
Wird für dich, Israel, geboren werden.

Komm, komm, Adonai!
Der du dem Volk am Sinai
Aus der Feuersäule das Gesetz gabst,
In der Majestät deiner Herrlichkeit.
Freue dich, freue dich! Emmanuel
Wird für dich, Israel, geboren werden.

(gekürzt)

1. O come, O come, Emmanuel
France, 15th century,
Franciscan Processional

O come, O come, Emmanuel
And ransom captive Israel
That mourns in lonely exile here
Until the Son of God appear

O come, Thou Day-Spring, come and cheer
Our spirits by Thine advent here
Disperse the gloomy clouds of night
And death's dark shadows put to flight.
Rejoice! Rejoice! Emmanuel
Shall come to thee, O Israel.

O come, O come, Thou Lord of might,
Who to Thy tribes, on Sinai's height,
In ancient times did'st give the Law,
In cloud, and majesty and awe.
Rejoice! Rejoice! Emmanuel
Shall come to thee, O Israel.

(abridged, Translation by John Mason Neale in 1851/1861)

1. Viens, viens, Emmanuel
France, 15ème siècle,
Chant de procession franciscain

Viens, viens, Emmanuel
Libère Israël captif
Qui gémit en exil
Privé du Fils de Dieu.

Viens, viens ô Orient
Réconforte-nous par ton avènement:
Repousse l'obscurité de la nuit
Et les ténèbres sinistres de la mort.
Réjouis-toi, réjouis-toi!
l'Emmanuel naîtra pour toi Israël.

Viens, viens, Adonaï
Qui au Sinaï dans la majesté de ta gloire
As donné au peuple
La loi venue d'en-haut
Réjouis-toi, réjouis-toi!
l'Emmanuel naîtra pour toi Israël.

(abrégé)

2. O Heiland, reiß die Himmel auf
Friedrich Spee, 1622
Strophe 7: David Gregor Corner, 1631

O Heiland, reiß die Himmel auf,
Herab, herab, vom Himmel lauf.
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
Reiß ab, wo Schloß und Riegel für.

O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß;
Im Tau herab, o Heiland, fließ.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
Den König über Jakobs Haus.

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
Dass Berg und Tal grün alles werd'
O Erd', herfür dies Blümlein bring,
O Heiland, aus der Erden spring.

O klare Sonn, du schöner Stern,
Dich wollen wir anschauen gern;
O Sonn, geh auf, ohn deinen Schein
In Finsternis wir alle sein.

Hier leiden wir die größte Not,
Vor Augen steht der ewig Tod.
Ach komm, führ uns mit starker Hand
Vom Elend zu dem Vaterland.

25.12.336
Erstmals ersetzt in Rom eine christliche Weihnachtsfeier das Fest des sol invictus, der unbesiegbaren, immer wiederkehrenden Sonne. Bis dahin galt unter anderem ein Termin im Frühjahr als mutmaßlicher Geburtstag Christi. Ostern aber blieb lange das bei weitem wichtigere Fest.

2. O Saviour, tear open the heavens
Friedrich Spee, 1622
Verse 7: David Gregor Corner, 1631

O Saviour, tear open the heavens;
Down, down from heaven, come!
Tear away the gate and door of heaven,
Tear away where there is a lock and bolt!

O God! Pour down dew from heaven;
Downwards, in the dew, O Saviour, flow!
You clouds! Break and pour out
The King over Jacob's house.

O Earth, break!
Mountains and valleys shall all be green;
O Earth! Bring forth this flower,
O Saviour! Come, spring out of the earth!

O clear sun! you beautiful star,
We long to look at you.
O sun! rise because without your shine
We are all in darkness.

We suffer here greatest need,
Eternal death looms before our eyes.
O come, lead us with a strong hand
From misery into our Father's land.

2. Sauveur, viens déchirer les cieux
Friedrich Spee, 1622
Strophe 7: David Gregor Corner, 1631

Sauveur, viens déchirer les cieux
Descends, descends d'auprès de Dieu!
Arrache et brise les verrous,
Fais ta demeure parmi nous!

Pareil à la rosée du ciel,
Descends vers nous, Fils éternel!
Que les nuées nous fassent voir
Le roi fidèle et son pouvoir!

O terre, fais germer ce don
Pour que verdoient monts et vallons!
O terre, fais surgir ta fleur!
Que pour nous vienne le Sauveur!

Soleil d'en haut, Astre éclatant,
Nous t'attendons tous ardemment.
Lève-toi, car sans ta clarté
Nous sommes dans l'obscurité.

Surgis et change notre sort,
Devant nos yeux se tient la mort;
Viens et conduis ton Israël
De la détresse jusqu'au Ciel.

Da wollen wir all danken dir,
Unserm Erlöser, für und für;
Da wollen wir all loben dich
Je allzeit immer und ewiglich.

(gekürzt)

3. Ríu, ríu, chíu
Juan del Encina? (1468-1529/30)

Ríu, ríu, chíu,
La guarda ribera:
Dios guarde el lobo
De nuestra cordera.

El lobo rabioso
La quiso morder,
Mas Dios poderoso
La supo defender;
Quisole hazer que
No pudiesse pecar,
Ni aun original
Esta Virgen no tuviera.
Ríu, ríu, chíu...

We all want to thank you
Our Saviour, forever and ever.
We all want to praise you
Now and forever!

(abridged)

3. Ríu, ríu, chíu
Juan del Encina? (1468-1529/30)

Ríu, ríu, chíu,
O guard at the river bank:
God keep the wolf
Far away from our lamb.

The mad wolf
Tried to bite it,
But God Almighty
Defended it well;
He created her,
She who is not able to sin,
This Virgin is untouched
And undefiled.
Ríu, ríu, chíu...

Auprès de toi, nous te louerons
Pour l'oeuvre de la rédemption.
Grâce nous te rendrons toujours
Pour ton salut et ton amour.

(abrégé)

3. Ríu, ríu, chíu
Juan del Encina? (1468-1529/30)

Ríu, ríu, chíu
Ô garde sur la rive:
Dieu éloigne le loup
De notre agneau.

Le loup furieux
Voulait passer,
Mais Dieu Tout-Puissant
L'en empêcha;
Ainsi créa-t-il
Celle qui n'est pas capable de pécher,
Cette Vierge intacte
Et immaculée.
Ríu, ríu, chíu...

Este ques nasçido
Es el gran Monarcha,
Christo patriarca
De carne vestido;
Hanos redimido
Con se hazer chiquito:
Aunque era infinito
Finito se hiziera.
Ríu, ríu, chíu...

Muchas profeçias
Lo han profetizado;
Y aun en nuestros dias
Lo hemos alcançado.
A Dios humanado
Vemos en el suelo
Y al hombre en el cielo
Porque el le quisiera.
Ríu, ríu, chíu...

Yo vi mil Garçones
Que andavan cantando,
Por aqui bolando
aziendo mil sones,
Diziendo a gascones:
'Gloria sea en el çielo,
Y paz en el suelo,
Pues Jesus nasçiera.'
Ríu, ríu, chíu...

Der, der geboren ist,
Ist der große Herrscher,
Christus, der höchste Vater,
Vom Fleisch umkleidet;
Der uns erlöst,
Indem er sich gering macht:
Obwohl er ewig war
Machte er sich sterblich.
Ríu, ríu, chíu...

Viele Weissagungen
Kündigten ihn an;
Und in unseren Tagen
Erfüllen sie sich.
Gott in Menschengestalt
Sehen wir auf der Erde
Und den Menschen im Himmel,
Weil er es so wollte.
Ríu, ríu, chíu...

Ich sah Tausende von Engeln,
Die hingingen, singend,
Herumfliegend,
Vielerlei Klänge machend,
Den Hirten sagend:
Ehre sei in der Höhe
Und Friede auf Erden,
Weil Jesus geboren ward.
Ríu, ríu, chíu...

He who was born
Is the great monarch,
Christ, the highest father,
Is clothed by flesh;
He redeemed us
By becoming low:
Although he was immortal,
He made himself mortal.
Ríu, ríu, chíu...

Many prophecies
Foretold of his coming;
And in our days
They have been fulfilled.
We see God
In human form on earth
And men in heaven,
Because he wanted it.
Ríu, ríu, chíu...

I saw thousands of angels
Passing by, singing,
Flying around,
Making much music,
Telling the shepherds:
Glory on high
And peace on earth,
Because Jesus is born.
Ríu, ríu, chíu...

Le nouveau-né
Est le grand Seigneur,
Le Christ, le plus haut Père,
Qui s'est fait chair;
Il nous délivre
En devient misérable:
Et bien qu'étant immortel,
Il se fut mortel.
Ríu, ríu, chíu...

De nombreuses prophéties
L'annonçaient;
Et en ce jour,
Elles se réalisent.
Dieu qui s'est fait Homme
Nous apparaît sur la Terre
Et l'Homme dans les cieux
Car ainsi Il l'a voulu.
Ríu, ríu, chíu...

J'ai vu mille anges
Aller vers lui, chantant,
Voletant,
Faisant mille sons,
Disant aux bergers:
"Gloire au ciel
Et paix sur terre
Car Jésus est né."
Ríu, ríu, chíu...

Este viene a dar
A los muertos vida
Y viene a reparar
De todos la caida.
Es la Luz del Dia
A queste moçuelo;
Este es el Cordero
Que San Juan dixera.
Ríu, ríu, chíu...

Mira bien que os quadre,
Que ansina lo oyera:
Que Dios no pudiera
Hazerla mas que madre;
El que era su Padre
Oy della nasçio
Y el que la crio
Su hijo se dixera.
Ríu, ríu, chíu...

Pues que ya tenemos
Lo que desseamos,
Todos juntos vamos,
Presentes llevemos;
Todos le daremos
Nuestra voluntad,
Pues a se igualar
Con el hombre viniera.
Ríu, ríu, chíu...

Er kam, um
Den Toten Leben zu geben,
Und kam, um zu sühnen
Alle Sünden.
Er ist das Licht des Tages,
Dieser Knabe;
Er ist das Lamm,
Von dem Johannes gesprochen hat.
Ríu, ríu, chíu...

Sieh wohl, wie er euch beschützt,
Wie die Magd es gehört hat:
Wie Gott nicht anders konnte,
Als sie zur Mutter zu machen;
Wie er, ihr Vater,
Aus ihr geboren wurde,
Und er, dem sie das Leben gab,
Sich seinen eigenen Sohn genannt hat.
Ríu, ríu, chíu...

Nun haben wir das erlangt,
Was wir lange ersehnten,
Zusammen gehen wir,
Geschenke tragend;
Wir werden unsere ganze
Willenskraft ihm geben,
Da er gekommen ist,
Um den Menschen zu gleichen.
Ríu, ríu, chíu...

He came
To give life to the dead,
And came
To atone for all sins.
He is the light of day,
This boy;
He is the lamb
That John spoke of.
Ríu, ríu, chíu...

See, how well he guards you,
As the maid heard:
God could not do otherwise
Than to make her a mother;
And he, her father,
Was born of her,
And he to whom she gave life
Called himself his own son.
Ríu, ríu, chíu...

Now we have gained
What we long desired,
Let us go together,
Bearing gifts;
We will give him all
Of our strength of mind,
For he has come
To be man's equal.
Ríu, ríu, chíu...

Il est venu
Donner vie aux morts
Il est venu
Expier tous les péchés.
Il est la Lumière du jour,
Cet enfant;
Il est l'agneau
Dont Jean a parlé.
Ríu, ríu, chíu...

Vois, comment il vous protège,
Comme çela a entendu la servante:
Que Dieu ne savait pas autrement
Que de la faire mêre;
Lui qui est son père
Est né d'elle,
Et celui auquelle a donné la vie
Il s'appelait son propre fils.
Ríu, ríu, chíu...

Maintenant que nous avons enfin
Ce que nous attendions depuis longtemps,
Tous ensemble, allons
Lui porter des présents;
Nous offrons
Notre volonté entière,
Car il est venu
pour ressembler à l'homme.
Ríu, ríu, chíu...

4. Nova! nova!
England 15th century, Manuscript from the Hunterian Museum, Glasgow

Nova! nova! 'Ave' Fit Ex 'Eva'.*
Gabriell off hye degre,
He cam down from Trinite
To Nazareth in Galile,
Nova! nova!

Nova! nova! 'Ave' fit ex 'Eva'.
He met a mayden in a place;
He knelyd down afore hir face;
He seyd: 'Heile, Mary, ful of grace!'
Nova! nova!

Nova! nova! 'Ave' fit ex 'Eva'.
When the maiden herd tell off this,
Sche was full sore abashyd, Iwys,
and wened that sche had don amysse.
Nova! nova!

Nova! nova! 'Ave' fit ex 'Eva'.
Then seid the angell: "Dred not thue,
Ye shall conceyve in all vertu
A Chyld whose name shall be Jhesu."
Nova! nova!

(shortened)

4. Neuigkeiten! Neuigkeiten!
England 15. Jh., Manuskript aus dem Hunterian Museum, Glasgow

Neuigkeiten! Neuigkeiten! Aus `Eva´ wurde `Ave´*.
Gabriel von hohem Stand;
Er kam von der Dreieinigkeit
Nach Nazareth in Galiläa.
Neuigkeiten! Neuigkeiten!

Neuigkeiten! Neuigkeiten! Aus `Eva´ wurde `Ave´.
Er traf eine Jungfrau an einem Ort.
Er kniete vor ihrem Angesicht nieder
Und sagte: 'Sei gegrüßt, Du Begnadete´.
Neuigkeiten! Neuigkeiten!

Neuigkeiten! Neuigkeiten! Aus `Eva´ wurde `Ave´.
Als die Jungfrau dieses hörte,
War sie gewiss schwer bestürzt
Und wähnte, sie hätte Falsches getan.
Neuigkeiten! Neuigkeiten!

Neuigkeiten! Neuigkeiten! Aus `Eva´ wurde `Ave´.
Da sprach der Engel: „Fürchte dich nicht,
in aller Tugend sollst Du ein Kind empfangen,
dessen Name Jesus sein soll."
Neuigkeiten! Neuigkeiten!

(gekürzt)

24.12.1564
Seulement depuis peu
de jours vice-roi d'Inde,
il décède lors de la découverte
de la voie maritime vers
l'Inde, à Vasco da Gama,
à cet endroit même.

4. Nova! nova!
Angleterre, 15ème siècle,
Manuscrit du "Hunterian Museum", Glasgow

Nouvelle! Nouvelle! «Ave» sorti d'Eve.*
L'archange Gabriel
Descendu de la Trinité
À Nazareth en Galilée
Nova! nova!

Nouvelle! Nouvelle! «Ave» sorti d'Eve.
Il rencontra une jeune fille
S'agenouilla devant elle
Et dit: "Je te salue, Marie, Pleine de grâce!"
Nova! nova!

Nouvelle! Nouvelle! «Ave» sorti d'Eve.
À ces mots, la jeune fille
Fut prise d'une grande frayeur
Pensant qu'elle avait commis une faute.
Nova! nova!

Nouvelle! Nouvelle! «Ave» sorti d'Eve.
L'ange parla: «Ne craint rien,
Tu recevras en toutes vertus
Un enfant du nom de Jésus ».
Nova! nova!

(abrégé)

**News! news! "Ave" was made from "Eve".*
**theological word-play: When in paradise the snake seduced the mother of humankind 'Eva' (Eve), sin came into the world, but through the birth of Jesus by Mary the Mother of God, who is hailed with the Latin 'Ave', the saviour from sin comes to the world.*

5. Marien wart ein bot gesant –
Tageweise von Kristes geburt und von den heyligen drey künigen

Marien wart ein bot gesant
Vom himelrich in kurzer stunt
Her Gabriel was er genant
Er grüezte sie uz reinem munt
„Ave Maria künegin,
Von got sol tu gegrüeczet sin,"
Daz was ein saeliclicher vunt.

Maria diu erschrac sich ser,
Do si den engel ane sach,
Der Engel sprach. „vürcht dir nicht mer,
Got wil komen in din vach,
Von himelriche in kurzer vrist,
Er will sich nennen: Jesus Krist,"
Waz wunders do an ir geschach.
Maria sprach: „wie mag ez sin,

**Theologisches Wortspiel: Als die Schlange im Paradies die Mutter aller Menschen `Eva´ verführte, kam die Sünde in die Welt, der Erlöser von der Sünde aber durch die Geburt Jesu von der Gottesmutter Maria, die mit dem lateinischen `Ave´ gegrüßt wird.*

5. Marien wart ein bot gesant –
Tageweise von Kristes geburt und von den heyligen drey künigen
Manuskript 1382

Maria ward ein Bote gesandt,
Schnell vom Himmelreich.
Herr Gabriel hieß er,
Er grüßte sie aus wohlklingendem Mund:
„Ave Maria Königin,
Von Gott sollst Du gegrüßet sein."
Das war eine glückliche Entdeckung.

Maria erschrak sich sehr,
Als sie des Engels ansichtig wurde,
Der Engel sprach. „Fürchte dich nicht mehr,
Gott wird in deinen Bauch kommen;
Vom Himmelreich in kurzer Zeit,
Er wird sich nennen: Jesus Christ."
Was für Unglaubliches geschah da mit ihr?
Maria sprach: „Wie mag es sein,

5. A Messenger was sent to Mary –
Song of Christ's Birth
and the Three Kings
Manuscript 1382

A messenger was sent to Mary
Quickly from heaven.
His name was Gabriel,
He greeted her with his pure voice:
"Hail Mary, queen,
Thou art greeted by God".
That was a blessed find.

Mary became sore afraid
When she saw the angel.
The angel said: "Be no more afraid,
God will come into your chamber
From heaven soon,
And He will be called Jesus Christ".
And the miracle happened to her.
Mary said: "How may it be

**Jeux de mots théologiens : lorsque le serpent séduisit « Eve » la mère de tous les Hommes au Paradis, survint alors le pêché à travers le monde, mais par le biais de la naissance de Jésus de la mère Sainte Marie -salué par « le Ave latin », le sauveur a eu lieu.*

5. Un messager fut envoyé à Marie –
« Certains jours de la naissance » du
Christ et de la venue des Rois Mages
Manuscrit 1382

Un messager était envoyé à Marie
Vitement du Royaume des Cieux.
Il fut appelé Monsieur Gabriel.
Il la saluait de la bouche harmonieuse:
"Ave, Marie, Reine,
Soit saluée de Dieu."
Çela était une découverte heureuse.

Elle s'effrayait beaucoup
Quand elle voyait l'Ange.
L'Ange dit: "N'aie plus peur,
Dieu viendra dans ton ventre,
Vitement du royaume des cieux,
Il s'apellera Jesus Christ."
C'est quelle chose incroyable qui se passe là?
Marie demanda: "Comment çela va-t-il se faire

Daz magt ein kint geberen sol?"
„Ich sag dir uf die triuwe min,
Der heilig geist der kan ez wol.
Er kann wol würken, waz er wil,
Keins wunders ist im nicht ze vil,
Wan er ist aller gnaden vol."

Dass eine Jungfrau ein Kind gebären soll?"
„Ich sag dir auf meine Treue hin:
Jawohl, der heilige Geist kann es.
Er kann wirklich bewirken, was er will,
Kein Wunder ist ihm nicht zu viel,
Wenn er voll aller Gnade ist."

(gekürzt, 36 Strophen)

That I will bear a child?"
"I tell you by my faith,
The Holy Ghost can do such things.
He can do whatever He wants
No miracle is too much for Him
Because He is full of grace."

(abridged)

Que une vierge doit donner naissance à un enfant?"
„Je te dis à ma Fiabilité:
Bien sûr, le Saint-Esprit sait çela.
Il peut causer qu'Il veut,
Aucun miracle ne lui est trop difficile,
Quand il est plein de toutes les grâces."

(abrégé)

6. Es kommt ein Schiff geladen
Daniel Sudermann ca. 1626
nach einem Marienlied aus Straßburg, 15. Jh.

6. There is a ship coming, loaded
Daniel Sudermann around 1626
after a song in praise of the Virgin Mary
from Strasbourg, 15th century

6. Des cieux, vers nous s'avance
Daniel Sudermann vers 1626 d'après
un chant à Marie de Strasbourg, 15ème siècle

Es kommt ein Schiff, geladen
Bis an sein' höchsten Bord,
Trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
Des Vaters ewigs Wort.

Das Schiff geht still im Triebe,
Es trägt ein' teure Last;
Das Segel ist die Liebe,
Der Heilig Geist der Mast.

Der Anker haft' auf Erden,
Da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden,
Der Sohn ist uns gesandt.

A ship is coming, loaded
Up to the highest board.
It carries the son of God, full of grace
The eternal word of the Father.

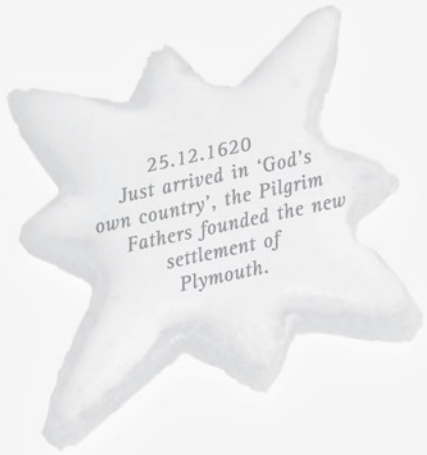
The ship moves silently forward,
It carries a precious load.
The sail is love,
The Holy Ghost is the mast.

The anchor is attached to the earth;
There the ship has come ashore.
The word will become flesh for us,
The son has been sent to us.

Des cieux, vers nous s'avance
Un merveilleux vaisseau,
Portant notre espérance:
Le Fils du Dieu très haut.

Il va sous les étoiles,
Silencieusement;
L'amour en est la voile,
Le Saint-Esprit le vent.

Le vaisseau est à terre:
L'ancre alors est jetée.
La Parole se fait Chair.
Un Fils nous est donné.



Zu Bethlehem geboren
Im Stall ein Kindelein,
Gibt sich für uns verloren;
Gelobet soll es sein.

Und wer dies Kind mit Freuden
Umfangen, küssen will,
Muss vorher mit ihm leiden
Groß Pein und Marter viel,

Danach auch mit ihm sterben
Und geistlich auferstehn,
Ewiges Leben erben,
Wie an ihm ist geschehn.

24.12.1717
Die Weihnachtsflut vernichtet entlang der gesamten Nordseeküste ganze Landstriche, elftausend Menschen und mehr als dreimal so viele Tiere sterben.

Born in Bethlehem
In a stable is a child.
He will suffer for us,
Praise be to him.

And he who would
Embrace and kiss the child with joy,
First will have suffer with him
Great pain and much torture.

Thereafter also die with him
And in spirit rise,
Inherit eternal life
As it happened to him.

À Bethléem est né
Dans l'étable un Enfant;
À nous, Il s'est donné
Loué soit cet Enfant.

Pour aimer ce Petit,
Joyeusement Le chérir,
(Tu) Dois souffrir avec Lui
Grande peine et martyre,

Puis, avec Lui, mourir,
Et puis, ressusciter.
À son image, vivre
Pour toute éternité.

9. On Christmas Night (Sussex Carol)
English Folk-Carol

On Christmas night all Christians sing,
To hear the news the Angels bring.
News of great joy, news of Great mirth,
News of our merciful King's birth.

Then why should men on earth be sad,
Since our Redeemer made us glad,
When from our sin he set us free,
All for to gain our liberty?

When sin departs before His grace,
Then life and health come in its place;
Angels and men with joy may sing
All for to see the newborn King.

All out of darkness we have light,
Which made the angels sing this night:
"Glory to God and peace to men,
Now and for evermore. Amen."

9. In der Weihnachtsnacht (Sussex Carol)
volkstümliches englisches Weihnachtslied

In der Weihnachtsnacht singen alle Christen,
Um die von Engeln gebrachte Botschaft zu hören.
Botschaft großer Freude, Botschaft großer Glückseligkeit,
Botschaft von der Geburt unseres gnädigen Königs.

Und warum sollten die Menschen auf der Erde so traurig sein,
Hat uns unser Erlöser doch froh gemacht,
Indem er uns von unseren Sünden befreite,
Ganz um unserer Freiheit willen?

Wenn die Sünde vor Seiner Gnade verschwindet,
Dann treten Leben und Gesundheit an ihre Stelle,
Engel und Menschen können mit Freude singen;
Da sie unseren neugeborenen König sehen.

Aus der Finsternis haben wir jetzt Licht,
Dies lässt die Engel heute Nacht singen:
„Ehre sei Gott und Friede den Menschen,
Jetzt und in Ewigkeit. Amen!"

28.12.
Le jour des « enfants innocents », jour de commémoration des meurtres infantiles de Bethlehem est une fête dédiée aux enfants très appréciée en Espagne, au Portugal et en Amérique du Sud auquel les concitoyens crédules et naïfs (innocents) se feront duper de façon facétieuse.

9. Tous les Chrétiens chantent la nuit de Noël (Sussex Carol)
Chant de Noël folklorique anglais

Tous les Chrétiens chantent la nuit de Noël
Pour entendre le message des anges
Message de joie, message de bonheur,
Message de la naissance du Christ

Car pourquoi être triste sur terre
Alors que notre Rédempteur nous remplit de joie
Qu'Il nous libère de nos péchés
Pour nous donner la liberté

Quand, devant Sa grâce, les péchés
Laissent place à la vie et à la santé
Anges et Hommes chantent à l'unisson
Pour voir le Roi Nouveau-Né

De l'obscurité vers la clarté
Les anges chantent cette nuitée
"Gloire à Dieu et Paix aux Hommes
Maintenant et pour l'Eternité. Amen!"

10. Ein Kind geborn zu Bethlehem
Deutschland, 15./16. Jahrhundert

Ein Kind geborn zu Bethlehem,
Halleluja.
Des freuet sich Jerusalem.
Halleluja, Halleluja!

Hier liegt es in dem Krippelein,
Halleluja.
Ohn Ende ist die Herrschaft sein.
Halleluja, Halleluja!

Drei König von Saba kamen dar,
Halleluja.
Gold, Weihrauch, Myrrhen brachten sie dar.
Halleluja, Halleluja!

Sie fielen nieder auf die Knie,
Halleluja.
Sie sprachen: „Gott und Mensch ist hie."
Halleluja, Halleluja!

Für solche gnadenreiche Zeit
Halleluja.
Sei Gott gelobt in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja!

(gekürzt)

25.12.1758
The comet forecast by Edmond Halley really did appear. Although it proves that celestial phenomena are predictable, until 1910 the returning comet was still interpreted as bad omen. On the other hand, however, the Christmas star in many depictions of the Nativity scene does have a comet tail, ever since Giotto saw the very same comet in 1301.

10. A Child is born in Bethlehem
Germany, 15th /16th century

A child is born in Bethlehem,
Alleluia.
Jerusalem rejoices.
Alleluia, alleluia!

Here he lies in a manger,
Alleluia.
His Reign will have no end.
Alleluia, alleluia!

Three kings of Saba came there,
Alleluia.
They brought gold, frankincense and myrrh.
Alleluia, alleluia!

They all knelt down,
Alleluia.
And said: 'God and man is here'.
Alleluia, alleluia!

In this time full of grace,
Alleluia.
Praise the Lord in eternity.
Alleluia, alleluia!

(abridged)

10. Un enfant est né à Bethléem
Alemagne, 15ème /16ème siècle

Un enfant est né à Bethléem
Alleluia
Ce dont se réjouit Jérusalem
Alleluia, Alleluia

Il est là, couché dans la crèche
Alleluia
Son règne est sans fin
Alleluia, Alleluia

Enfin vinrent les Rois d'Orient
Alleluia
Lui offrirent or, myrrhe et encens
Alleluia, Alleluia

Ils tombèrent à genoux
Alleluia
Et annoncèrent "Dieu et homme est là".
Alleluia, Alleluia

Pour tel moment de grâce
Alleluia
Dieu soit loué pour l'éternité
Alleluia, Alleluia

(abrégé)

11. Entre le bœuf et l'âne gris
France, 17ème siècle

Entre le bœuf et l'âne gris
Dort, dort, dort le petit fils.
Mille anges divins, mille séraphins
Volent à l'entour de ce Dieu d'amour.

Entre les deux bras de Marie
Dort, dort...

Entre les roses et les lis
Dort, dort...

Entre les pastoureaux jolis
Dort, dort...

(abrégé)

11. Zwischen Rind und grauem Esel
Frankreich, 17. Jh.

Zwischen Rind und grauem Esel
Schläft, schläft, schläft das Knäbelein.
Tausend himmlische Engel, tausend Seraphim
Schweben um den Gott der Liebe.

Zwischen den beiden Armen Marias
Schläft, schläft, schläft das Knäbelein...

Zwischen den Rosen und Lilien
Schläft, schläft, schläft das Knäbelein...

Zwischen den schönen Hirten
Schläft, schläft, schläft das Knäbelein...

(gekürzt)

11. Between the ox and the gray ass
France, 17th century

Among the ox and the grey ass
A little boy sleeps, sleeps, sleeps,
Thousands of divine angels, thousands of seraphims
Are flying around the God of Love

Among both arms of Mary
A little boy sleeps, sleeps, sleeps,...

Among the roses and lillies
A little boy sleeps, sleeps, sleeps,...

Among the handsome shepherds
A little boy sleeps, sleeps, sleeps,...

(abridged)

24.12.805
Im Diedenhofener Kapitular verbietet Karl der Große den grenzüberschreitenden Waffenhandel. Dabei werden viele Orte Nord- und Mitteldeutschlands erstmals erwähnt, so auch Magdeburg.

12. Masters in this Hall
William Morris (1834-1896)

Masters in this Hall,
Hear ye news today
Brought from over sea,
And ever I you pray.

Going o'er the hills,
Through the milk-white snow,
Heard I ewes bleat
While the wind did blow:
Nowell! Nowell! Nowell!
Nowell, sing we clear!
Holpen are all folk on earth,
Born is God's Son so dear:
Nowell! Nowell! Nowell!
Nowell, sing we loud!
God today hath poor folk raised
And cast adown the proud.

Shepherds many an one
Sat among the sheep,
No man spake more word
Than they had been asleep.

Quoth I, Fellows mine,
Why this guise sit ye?
Making but dull cheer,
Shepherds though ye be?

12. Ihr Herren des Hauses
William Morris (1834-1896)

Ihr Herren des Hauses,
Hört die Botschaft heute,
Gebracht über das Meer,
Und ich bitte euch zu beten.

Als ich durch die Berge gegangen bin,
Durch den milchweißen Schnee,
Habe ich die Schafe blöken gehört,
Während der Wind blies.
Weihnacht! Weihnacht! Weihnacht!
Lass uns singen klar!
Allen Menschen auf Erden wird geholfen.
Der Sohn Gottes, so lieb, ist geboren.
Weihnacht! Weihnacht! Weihnacht!
Lasst uns singen laut!
Gott hat heute die armen Menschen erhöht
Und die Hochmütigen verbannt.

Viele Hirten
Saßen zwischen den Schafen.
Niemand sprach mehr ein Wort ,
Und dann sind sie eingeschlafen.

Da sprach ich „Kameraden,
Warum sitzt ihr hier so
Und seid betrübt
Obwohl ihr Hirten seid?".

25.12.1492
Le vaisseau amiral de Christophe Colomb la « Santa Maria » échoue dans des eaux paisibles sur un récif, après que le timonier exténué avait laissé la barre au mousse. La plus grosse partie de l'équipe d'abordage a dû rester sur Haïti. Du reste de bois de la Santa Maria se forme la première colonie dans le nouveau Monde, « La Navidad ».

12. Maîtres en ces lieux
William Morris (1834-1896)

Maîtres en ces lieux
Ecoutez aujourd'hui ce message
Venu d'au-delà des mers, et priez.

Traversant les collines
Dans la neige immaculée
J'entendis des moutons au loin
Dans le vent qui soufflait.
Une grande nouvelle
Chantons la grande nouvelle
Aide aux Hommes sur terre
Car le Fils de Dieu est né
Une grande nouvelle
Chantons la grande nouvelle
Dieu a élevé les pauvres
Et banni les prétentieux

Des bergers
Etaient assis parmi les bêtes
Aucun ne disait mot
Car ils s'étaient endormis.

Je dis: "Mes amis,
Pourquoi êtes-vous assis ainsi,
Vous qui êtes bergers,
Dans une si triste mine?

Nowell! Nowell! Nowell!...

Shepherds should of right
Leap and dance and sing,
Thus to see ye sit,
Is a right strange thing.

Quoth these fellows then,
To Bethlem town we go,
To see a mighty lord
Lie in manger low:

Nowell! Nowell! Nowell!...

How name ye this lord,
Shepherds? then said I,
Very God, they said,
Come from Heaven high.

This is Christ the Lord,
Masters be ye glad!
Christmas is come in,
And no folk should be sad:

Nowell! Nowell! Nowell!

(abridged)

Weihnacht! Weihnacht! Weihnacht!...

Hirten sollten doch
Springen und tanzen und singen!
Euch hier so sitzen zu sehen,
Ist ganz eigenartig.

Die Burschen sprachen darauf hin:
"Wir gehen nach Bethlehem
Um einen mächtigen Herrn zu sehen
In einer niedrigen Krippe liegend".

Weihnacht! Weihnacht! Weihnacht!...

„Wie nennt ihr den Herren,
Hirten?" fragte ich dann:
„Den ein'gen Gott", antworteten sie
„vom Himmel hoch gekommen".

Es ist Christus, der Herr!
Ihr Herren, seid froh!
Weihnachten ist gekommen
Und kein Mensch sollte traurig sein.

Weihnacht! Weihnacht! Weihnacht!...

(gekürzt)

24.12.1968
The three astronauts from the US-mission Apollo8 are the first men to reach the lunar orbit. For a live TV broadcast they read out the biblical creation story as a Christmas message.

Une grande nouvelle...

Les bergers
Sautent, dansent et chantent.
De vous voir assis là
Est une chose bien étrange."

Les hommes dirent alors:
"Nous allons à Bethléem
Voir un grand Seigneur
Couché dans une mangeoire."

Une grande nouvelle...

"Quel est Son nom,
Bergers?" demandai-je.
"Dieu le Très-Haut" répondirent-ils.
"Il est descendu du Ciel."

C'est le Christ, notre Seigneur
Maîtres, réjouissez-vous
C'est Noël en ce jour
Ne soyez pas tristes!

Une grande nouvelle...

(abrégé)

15. Coventry Carol
Robert Croo (1534) after a Christmas Play
of the Shepherds and Tailors, 15th century

Lully, lulla, thou little tiny child,
By by, lully lullay, thou little tiny child,
By by, lully lullay.

O sisters too,
How may we do,
    For to preserve this day
This poor youngling,
For whom we do sing,
    By by lully lullay?

Lully lulla...

Herod, the king,
In his raging,
    Charged he hath this day
His men of might,
In his own sight,
    All young children to slay.

Lully lulla...

15. Coventry Carol
Robert Croo (1534) nach einem Weihnachtsspiel der
Schafscherer und Schneider, 15. Jh.

Lully, lulla, du winziges kleines Kind,
By by, lully lullay, du winziges kleines Kind,
By by, lully lullay.

O Schwestern,
Was können wir tun,
    Um an diesem Tag zu bewahren
Dieses arme Kindlein,
Für das wir singen:
    By by lully lullay?

Lully lulla...

Herodes der König,
In seiner Wut,
    Hat er heute befohlen
Seinen starken Männern
Unter seinen Augen
    Alle kleinen Kinder zu ermorden.

Lully lulla...

25.12.1223
Mit der lebenden
Weihnachtskrippe
des Franz von Assisi
im Wald von Greccio beginnt
der Franziskanerorden, diesen volks-
tümlichen Brauch zu nutzen und
weiter zu verbreiten.

15. Coventry Carol
Robert Croo (1534) extraits des pièces de noël
des tondeurs de moutons et tailleurs, 15ème Siècle.

Dodo, dodo, petit enfant,
Adieu, dodo, dodo, petit enfant
Adieu, dodo, dodo

Ô sœurs, que
pouvons-nous faire
    Pour protéger en ce jour
Ce pauvre petit
pour qui nous chantons
    Dodo, dodo, dodo

Dodo, dodo, petite enfant...

Le Roi Hérode
dans sa rage
    A ordonné en ce jour
À ses hommes
de confiance
    De tuer tous les petits enfants.

Dodo, dodo, petite enfant...

That woe is me,
Poor child, for thee!
And ever mourn and day,
For thy parting
Neither say nor sing,
By by, lully lullay!

Verflucht bin ich,
Armes Kind, für dich
Und jeden Morgen und Tag.
Ich kann ob deines Scheidens
Weder reden noch singen,
By by, lully lullay.

Je suis maudite
pour toi, pauvre enfant
Et chaque matin, et chaque jour,
La séparation, je ne peux
ni en parler, ni la chanter.
Dodo, dodo, dodo.

16. Fum, fum, fum

A vinticinc de Desembre,
Fum, fum, fum,
Ha nascut un minyonet
Ros i blanquet, ros i blanquet,
Fill de la Verge Maria,
N'és nat en una establia,
Fum, fum, fum !

Qui'n dirà més gran mentida?
Fum, fum, fum.
Ja'n respon el Majoral
Amb gran cabal, amb gran cabal:
"Jo'n faré deu mil camades
Amb un salt totes plegades."
Fum, fum, fum!

16. Fum, fum, fum
Katalonien, 17. Jh.

Am fünfundzwanzigsten Dezember,
Fum, fum, fum,
Kam zur Welt ein Knäbelein
So zart und fein, so zart und fein,
In dem Stalle ward's geboren
Von der Jungfrau auserkoren,
Fum, fum, fum

Wer erzählt die größte Lüge?
Fum, fum, fum!
Und der eine Hirte sagt
Zu dem der fragt, zu dem der fragt:
„Ich kann tausend Schritte springen,
Das wird dir wohl nie gelingen."
Fum, fum, fum!

16. On December 25th
Catalonia, 17th century

On December 25th
Boom, boom, boom,
A boy came into this world
Rosy and fair, rosy and fair.
The son of Virgin Mary
Was born in a stable,
Boom, boom, boom!

Who tells the greatest lie?
Boom, boom, boom
One of the shepherds says
To him, who asks, to him, who asks:
"I can jump a thousand steps,
You will never be able to do that."
Boom, boom, boom!

16. Le vingt-cinq décembre
Catalogne, 17ème siècle

Le vingt-cinq décembre
Fum, fum, fum
Un bébé est né
Rosé et clair, rosé et clair,
Fils de la Vierge Marie
Dans une étable, il est né
Fum, fum, fum

Qui ment le mieux?
Fum, fum, fum
Un des bergers répond
À celui qui demande, à celui qui demande:
"Je peux sauter à mille pas,
Ce que tu ne réussiras sûrement pas"
Fum, fum, fum

Al vinticinc de Desembre
Fum, fum, fum,
Es el dia de Nadal
Molt principal , molt principal.
Quan exirèm de matines
Farèm bones restolines.
Fum, fum, fum !

'S ist fünfundzwanzigster Dezember,
Fum, fum, fum!
Und der höchste Festtag heut'
Der Weihnachtszeit, der Weihnachtszeit;
Nach der Messe geht's nach Hause
Und zu gutem Kuchen-Schmause,
Fum, fum, fum!

(Übersetzung Heinrich Möller, Verlag B. Schott's Söhne, gekürzt)

It's December 25th,
Boom, boom, boom,
And today is the greatest feast day
Of Christmas time, of Christmas time!
Going home after mass
To eat good cake.
Boom, boom, boom!

(abridged)

Le vingt-cinq décembre
Fum, fum, fum
Le plus grand jour de fête,
C'est Noël, c'est Noël.
Sortis des matines
Nous mangerons des choses fines
Fum, fum, fum

(abrégé)

17. Noël Nouvelet
France, 15ème siècle

Noël nouvelet! Noël chantons ici;
Dévotes gens rendons à Dieu merci;
Chantons Noël pour le Roi nouvelet;
Noël nouvelet! Noël chantons ici!

De vers Bethléem vis Joseph et Marie;
L'ane et le bœuf l'Enfant couché parmi;
La crèche était au lieu d'un bercelet;
Noël nouvelet! Noël chantons ici!

Lorsque je le vis mon cœur fut réjoui;
Belle clarté resplendissait en Lui;
Tel le soleil qui luit au matinet;
Noël nouvelet! Noël chantons ici!

17. Es ist wieder Weihnachten!
Frankreich, 15. Jh.

Es ist wieder Weihnachten! Weihnachten besingen wir jetzt!
Als ergebene Menschen danken wir Gott:
Wir besingen Weihnachten für den neuen König!
Es ist wieder Weihnachten! Weihnachten besingen wir jetzt!

Bethlehem zugewandt sehe ich Joseph und Maria,
den Esel und den Ochsen, das Kind dazwischen gelegt,
die Krippe als kleines Wiegenbett.
Es ist wieder Weihnachten! Weihnachten besingen wir jetzt!

Als ich ihn sah, war mein Herz erfreut.
In schöner Helligkeit leuchtet es aus ihm
Wie die Sonne am frühen Morgen erstrahlt.
Es ist wieder Weihnachten! Weihnachten besingen wir jetzt!

17. It is Christmas again!
France, 15th century

It is Christmas again! Let us sing of Christmas now!
As devoted people we thank the Lord;
We sing of Christmas for the newly born King;
It is Christmas again! Let us sing of Christmas now!

Looking towards Bethlehem I see Mary and Joseph,
The ass and the ox and between them the lieing child,
The manger as a cradle bed.
It is Christmas again! Let us sing of Christmas now!

When I saw him, my heart rejoiced,
Beautiful clear light shone on him
Like the sun on an early morning.
It is Christmas again! Let us sing of Christmas now!

Quellen | Sources

Evangelisches Kirchengesangbuch
Ausgabe für die Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Bayern und Thüringen.
Weimar: Wartburg Verlag.

The Oxford Book of Carols
Oxford: Oxford University Press, 1984.

Alte weihnachtliche Lieder
Ed. Ernst Duis. In: Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege. Mainz: B. Schott's Söhne.

Christmas a cappella
Ed. Graham Buckland. Kassel: Bärenreiter, 2001.

Spanische, portugiesische, katalanische, baskische Volkslieder
Ed. Heinrich Möller. Mainz: B. Schott's Söhne.

Advents- und Weihnachtslieder für zwei Sopranblockflöten
Schönaich: Musikverlag Bornmann.

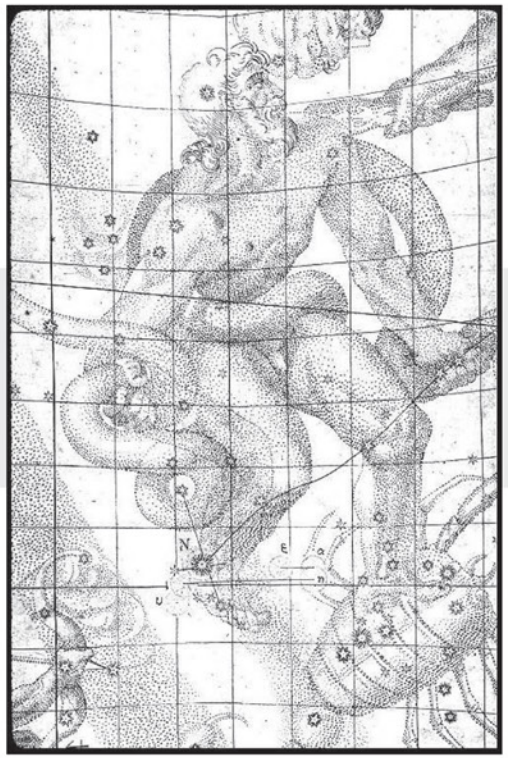
The Complete Country Dance Tunes from Playford's Dancing Master (1651-ca.1728)
Ed. Jeremy Barlow. London: Faber Music / New York: Shirmer., 1985.

The Playford Ball
103 Early English Country Dances.Ed. Kate van Winkle Keller and Genevieve Shimer.
Haydenville: The Country Dance and Song Society, 2nd edition 1994.

Nova! Nova!

Deep longing for a fundamental change of reality experienced as unsatisfactory, not only in the context of one's own life situation, but also longing for a renewal of the whole surrounding world, is very human, as human as the fear of what may come when this wish really comes true and the old familiar world no longer exists. Only trustworthy people, true god-like saviour types can introduce radical change and at the same time accept the oppressive insecurity that comes with the change. The Jews waiting for the Messiah represent the archetypal longing for a saviour. In the Christian tradition Jesus fulfils this double expectation, by his teachings and his New Testament brings forth a joyful change: 'Nova! Nova!' (Latin: New! New!) – the new is come and it is thoroughly good.

Curious questions as to where 'the personified new' comes from are equally human. Thus numerous legends have evolved around the birth of Jesus from the moment he was born. The earliest evangelist Mark begins the story with the baptism of the grown-up Jesus, and John leaves the family history in philosophical obscurity, but the Gospels of Luke and Matthew tell the story of the Nativity from the very few known facts: to fulfil the old prophecy, he had to be born in Bethlehem but he came from Nazareth, his mother's name was Maria and she was married to a carpenter whose name was Joseph. According to Matthew, two years after the birth of their first-born, the young family had to flee from the bloodthirsty king Herod and they ended up in Nazareth, while Luke uses his account of a taxation [the census of Quirinius] implemented long after Herod's death, to let the future family travel from Nazareth to Bethlehem, where, because of a vast number of travellers, they could only find an emergency accommodation in a stable. In those stories theological statements are captured in vivid images - the Messiah seeks only ideological power, he works through peacefulness and honesty for all people, without fear. According to Luke, he is born not as an heir of powerful kings but at the margin of society – poor shepherds are the first to see him. There is also a socially critical parable in Matthew's Gospel – the visit of the pagan astrologers, who, because of their three rich gifts, will later be described as the Three Kings. Followers of foreign religions recognise



Kepler's Nova
When in 1604 Johannes Kepler discovered a new bright star (here his original drawing, where "N" marks the 'Nova' at the feet of the Sagittarius constellation), it caused a sensation. That a similar astrological constellation as that of 1604 could have been visible at the time of the birth of Jesus, was possible in Kepler's opinion, so that the star of Bethlehem could also have been such a 'Nova.' Thanks to better observational technologies, we know now that exploding stars are almost an everyday phenomenon, but they can rarely be observed by the naked eye, and they have nothing to do with planetary constellations. Until today it is debated, wether the star of Bethlehem might not be a symbolic legend after all.

and acclaim the saviour, offering him symbolic gifts, while the Jewish king Herod strives to deprive him of life. The widespread image of ox and ass at the manger, although not present in the Christmas narrative, has a religiously placating effect, and it is an allegory of the peaceful adoration of the Son of God by pagans and Jews. Idyllic shepherd scenes, romantic poverty, visitors in splendid garments, a devious king tricked and taking his bloody revenge, flight by night to Egypt – those dramatic motives have been created as if to spark the folk imagination for centuries.

From the high middle ages at the latest, alongside church holidays, decorative stories and their staged theatrical form have also been present in the Christmas tradition where music plays a major role, connecting festive rituals *(Veni, veni Emmanuel)* and mourning mothers' moving lament from a mystery play about the Massacre of the Innocents *(Coventry Carol)*. In the context of *contemplative Christmas time, so characteristic for the our modern world,* the joy and exuberance of Christmas dances *(Masters in this Hall, O Heiland, reiß die Himmel auf) (Carol* is derived from Old French 'carole' – a circle dance, and today it is represented predominantly in the term 'Christmas Carol'), happy children's noise *(Fum, Fum, Fum* – which was, according to legend, a thorn in the side of the local clergy but eventually also the pope had to accept the Christmas racket) and even an intellectual sermon *(Riu, Riu, chiu)*, seem unusual. The choice of perspective is varied – festive *(Ein Kind geborn zu Bethlehem)* or subjective *(Masters in this Hall)*, emotionally close *(Entre le bœuf)* or told from a vivid significant distance *(Es kommt ein Schiff geladen)*; full of longing for change *(O Heiland reiß die Himmel auf)* or full of fear when the new is announced *(Nova! nova!)*; and retrospectively from an exuberant feast of the birth of the world-saving child *(Noël nouvelet)*.

Christoph G. Schmidt
Translation: Maria Skiba

The Playfords

The Playfords are interested in both authentic and innovative interpretation of dance music of the Renaissance and the Baroque. On period instruments they perform early music in new arrangements that come to life through impromptu improvisations in cooperation with dancers. The improvisations are later polished during stage and concert performances.

The ensemble, consisting of five musicians, was founded in 2001, the inspiration for its creation being John & Henry Playford's *The English Dancing Master.* This collection of dance music, published for the first time in 1651, consists of a variety of well-known melodies from that time together with dancing instructions. Harmonies and bass lines were found through improvisation by the performing musicians, suiting their individual preferences and skills, which is a welcome challenge for every musician's virtuosic creativity.

With their playful approach to early music The Playfords join this tradition and thus the tongue-in-cheek references to contemporary music seem inevitable. Their "Early Music Jam Sessions" have already gained cult status, and with their "Early Music Folk" The Playfords entertain and impress audiences both in Germany and abroad.

www.the-playfords.de

Claudia Mende

Claudia Mende is a freelance musician living in Potsdam and performs with her own Baroque ensembles (Hofkapelle Schloß Seehaus, *Trio Mende-Gröger-Weiß*) as well as with such groups as *Lautten Compagney* and *The English Concert*. Along the historical performance practice she plays in the cross-cultural *Allweltmuzik aus Malwonia* with *Staatliches Kulturensemble Shmaltz*. Claudia Mende pays special attention to her choice of instruments. On the one hand the instrument has to fit the performed music historically, on the other it should not lose any of its sound. She plays various instruments from an early Baroque violin to a Rumanian trumpet violin.

Nova! Nova!

Le besoin profond de modifier une réalité insatisfaisante, non pas seulement une situation personnelle mais un changement intégral du monde qui nous entoure, ce besoin est humain, tout comme la peur de ce qui adviendrait, si ce souhait se réalisait vraiment et que tout ce qui nous est vraiment familier n'existait plus. Déclencher un bouleversement radical et parallèlement retirer une insécurité oppressante, ce phénomène ne peut se produire que par l'intermédiaire des personnes de confiance, par des figures rédemptrices divines. L'attente du Messie dans le Judaïsme se pose comme l'archétype de la volonté de rédemption, dans la tradition chrétienne, Jésus remplit par sa personne et par son enseignement cette attente double, de telle sorte que son „Nouveau Testament" inaugure une joyeuse mutation: „Nova! Nova!" (lat. „Nouveau! Nouveau!") - La nouveauté est là et c'est fondamentalement positif.

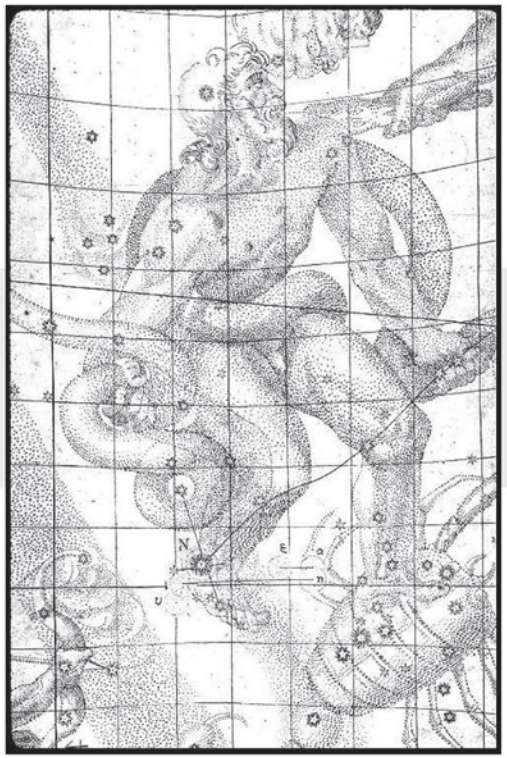
La curiosité aussi est une particularité humaine, d'où la question rassurante de savoir d'où vient une telle nouveauté personnifiée. C'est ainsi que depuis toujours, de nombreuses légendes entourent la naissance du Christ. Alors que dans l'Evangile le plus ancien, St Marc débute son récit avec le baptême de Jésus adulte et que St Jean laisse dans l'ombre l'origine de Jésus, les Evangiles selon St Luc et St Matthieu tissent, à partir des peu de faits connus, la trame d'une histoire de la naissance de Jésus. Jésus, afin de réaliser les prophéties anciennes, devrait être né à Bethlehem; or Jesus était originaire de Nazareth, sa mère s'appelait Marie et elle était mariée à un charpentier nommé Joseph. C'est ainsi que St Matthieu fait fuir la famille établie à Bethléem, devant le sanguinaire Roi Hérode, deux ans après la naissance du fils aîné. La famille finit par gagner Nazareth. St Luc, quant à lui, profite d'un recensement effectué longtemps après la mort d'Hérode pour faire passer la famille de Nazareth à Bethléem où, en raison des nombreux voyageurs, elle ne trouve refuge que dans une étable.

À travers ces récits, les témoignages théologiques deviennent des images - le Messie, Jésus, recherche seulement le pouvoir idéel, il rayonne sur tous les Hommes par son esprit pacifique et sa sincérité sans aucune peur du contact. Il ne naît donc pas, selon St Luc, comme prétendant au trône de rois puissants, mais en marge de la société et des pauvres bergers

sont les premiers à pouvoir le voir. L'évangile selon St Matthieu contient une parabole sociocritique. La visite des astrologues païens, plus tard présentés comme trois rois en raison de leurs somptueux présents. Des adeptes d'autres religions reconnaissent en lui le rédempteur et lui rendent hommage en lui offrant des cadeaux chargés de symboles, tandis que le roi juif en veut à sa vie. Au contraire, la célèbre représentation du bœuf et de l'âne dans la crèche réconcilie les religions bien qu'il n'en soit nulle part fait mention dans l'histoire de la Nativité. Les deux animaux symbolisent en effet la vénération commune du Fils de Dieu par les Juifs et par les Païens. Des scènes bucoliques, la pauvreté romantique, des hôtes en habits magnifiques, un roi malin trahi tirant sa vengeance dans le sang, une fuite nocturne – tant de motifs dramatiques tout désignés pour stimuler l'imagination populaire à travers les siècles.

C'est ainsi que les récits poétisés font partie des coutumes de Noël au même titre que les fêtes religieuses, les représentations théâtrales et ce, depuis le haut Moyen-âge. La musique y joue un rôle essentiel car elle fait le lien entre le rituel festif *(Veni, veni Emanuel)* et la complainte émouvante des mères en deuil dans la scène d'une représentation de la Nativité relatant le massacre des jeunes enfants *(Coventry Carol)*. Étant donné le caractère le plus souvent paisible de Noël aujourd'hui, l'exubérance que l'on retrouve dans les danses de Noël *(Masters in this Hall* ou encore dans la version de *The Playfords O Heiland, reiß die Himmel auf)* ("Carol", à l'origine une "danse en cercle", est aujourd'hui encore comme "Christmas Carol" synonyme de "Chants de Noël") paraît inhabituelle, de même que le chahut joyeux des enfants *(Fum, Fum, Fum* - d'après la légende l'écclésiastique local reçut une épine dans l'œil, le Pape dut alors intervenir en personne pour autoriser le charivari de Noël). On retrouve même cette notion de charivari dans un sermon intellectuel *(Riu, Riu, chiu)* La perspective varie: elle peut être solennelle *(Ein Kind geborn zu Bethlehem)* ou subjective *(Masters in this Hall)*, d'une proximité émotionnelle *(Entre le bœuf et l'âne gris)* ou d'un éloignement significatif *(Es kommt ein Schiff geladen)*, aspirant au changement *(O Heiland, reiß die Himmel auf)* ou chargée d'émotion inquiète face à une nouveauté annoncée *(Nova! nova!)* - et festive après la naissance de l'enfant sauveur *(Noël Nouvelet* dans l'interprétation de *The Playfords*).

Christoph G. Schmidt, Traduction: Laurence Boussin



La Nova de Kepler

Lorsque Johannes Kepler découvrit en 1604 une nouvelle « étoile claire » (ici ses dessins originaux, « N » désigne cette «Nova» au pied de la constellation du Sagittaire), ceci fut une sensation. Vu qu'autour de la naissance du Christ, il y avait une constellation astrologique similaire à celle de 1604, Kepler vit également comme possibilité que l'étoile de Bethlehem aurait pu être une telle « Nova ». Grâce à des techniques d'observation améliorées, nous savons aujourd'hui, que les étoiles qui explosent est un événement journalier mais rarement visible à l'œil nu et n'entretient aucune relation avec la constellation des planètes. Jusqu'à l'heure actuelle subsite une controverse au sujet de l'étoile de Bethlehem, a-t-elle vraiment existé ou s'agit-il d'une légende purement symbolique.

The Playfords

The Playfords sont les garants d'interprétations non seulement authentiques, mais aussi innovatives de musiques de danse de la Renaissance et du baroque primitif. Ils jouent, sur des instruments historiques, de la musique ancienne avec de nouveaux arrangements qui naissent d'improvisations spontanées et mûrissent à travers leur coopération avec des danseurs et leur grande expérience de la scène.

C'est en 2001 que l'ensemble composé de 5 musiciens se créa. inspiré de *The English Dancing Master* de John et Henry Playford. Dans cette collection parue pour la première fois en 1651, des mélodies bien connues de l'époque sont annotées de consignes à l'attention des danseurs. Les harmonies et les lignes de basse étaient improvisées par les musiciens selon leurs goûts et capacités individuels: un véritable défi à la créativité de tout musicien virtuose.

À travers leur approche ludique de la musique ancienne, The Playfords perpétuent cette tradition sans chercher à éviter les clins d'œil à la musique actuelle. Leurs "Early Music Jam-Sessions" bénéficient d'un statut culte et ils savent enchanter leur public en Allemagne, comme à l'étranger avec leur "Early Music Folk".

www.the-playfords.de

Claudia Mende

Claudia Mende vit à Potsdam comme artiste indépendante et se produit, entre autres, avec ses propres ensembles baroques (Hofkapelle Schloß Seehaus, *Trio Mende-Gröger-Weiß*), ainsi que la *Lautten Compagney* et *The English Concert*. Outre l'interprétation historique, elle franchit les frontières en jouant les musiques du monde *Allweltmuzik aus Malwonia* avec le *Staatliches Kulturensemble Shmaltz*. Elle accorde beaucoup d'importance à ses instruments qui, d'une part, doivent être appropriés historiquement, et d'autre part, ne sont jamais assez originaux en matière de timbre, du violon baroque primitif jusqu'à la trompette marine.

Instrumente | Instruments:

Sopranblockflöte nach Ganassi / Soprano recorder after Ganassi / Flûte à bec soprano d'après Ganassi: Ralf Netsch, 1995
Altblockflöte in G nach Ganassi / Alto recorder (G) after Ganassi / Flûte à bec alto en sol d'après Ganassi: Ralf Netsch, 2001
Consort-Tenorblockflöte / Tenor recorder (Consort type) / Flûte à bec ténor (consort): Peter van der Poel, 2007
Bassblockflöte / Bass recorder / Flûte à bec basse: Yamaha, 2004
Violine nach G. P. Maggini ~1600 / Violin after G. P. Maggini ~1600 / Violon d'après G. P. Maggini ~1600: Sebastian Mende / Tilman Muthesius 2009
Barockgitarre nach A. Voboam (1676) / Baroque guitar after A. Voboam (1676) / Guitare baroque d'après A. Voboam (1676): Markus Dietrich, 2006
Chitarrone nach / after / d'après S. Schelle (1728): Markus Dietrich, 1999
Erzlaute nach P. Railich (17. Jh.) / Archlute after P. Railich (17th cent.) / Archiluth d'après P. Railich (17ème siècle): Frank Krüger,1991
Diskantgambe / Treble viol / Dessus de viole de gambe: Benjamin Dreßler, 2004
Bassgambe / Bass viol / Basse de viole de gambe: Tilman Muthesius, 2003
Rahmentrommel / Frame drum / Tambour sur cadre, Tamburin / Tambourine / Tambourin, Riq / Riqq: Norbert Eckermann, Österreich, 2005
Tamburello: Paolo Simonazzi, Italien, 2007
Landsknechttrommel / Lansquenet drum / Tambour de Lansquenet: N. Eckermann, 2003
Cájon / Schlagwerk, Deutschland, 2008
Glockenspiel / Jeu de Timbre Nemky & Metzler "Der Glockenladen", Deutschland, 2005
Kartals (indische Kastagnetten / Indian Castanets / Castagnettes indiennes): N. Thiele, 2005
Shaker, Zimbeln / Cymbals / Cymbales, Löffel / Spoons / Cuillères, Glöckchen / Bells / Clochettes

MBM Mielke Bergfeld Musikproduktion

Nieder-Ramstädter-Str. 190
D-64285 Darmstadt, Germany
info@coviellocclassics.de
www.coviellocclassics.de

℗ + © 2010 Coviello Classics, COV 21012

The Playfords would like to thank:
Adventhaus Magdeburg, Christoph G. Schmidt, Elisabeth Fischer, Gregor Meyer, Frank-Steffen Elster, Amei und Bernd Mende, Sebastian Mende, Annemarie Kühn, Daniela Warkenthin.

Produced by Moritz Bergfeld and Olaf Mielke

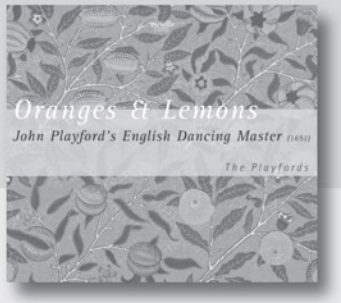
Recording: 2nd - 7th February 2010 in Adventhaus Magdeburg
Recording Producer: Moritz Bergfeld, Christoph G. Schmidt
Recording Engineer: Benjamin Dreßler
Editing, Mixdown, Mastering: Benjamin Dreßler
Booklet Editors: Annegret Fischer, Thomas Jakobi
Translations: Phyllis Anderson, Frank Meier, Heinrich Möller, Christoph G. Schmidt, Emilie Tous, Björn Werner
Art Direction: Regina Eimler

also available:

Oranges & Lemons

John Playford (1623-1686)
Tunes from the Collection "The Dancing Master"

The Playfords



COV 20709
Booklet dt / en

„Das Ergebnis ist ein höchst interessantes und musikalisch vergnügliches Porträt des englischen Musiklebens um 1650." (Toccata 3/2008)

„Die Musiker spielen durchweg mit Schwung, Elan und großer Spielfreude... sei die Aufnahme allen entdekkungsfreudigen und aufgeschlossenen Hörern sehr empfohlen." (Christiane Bayer in: klassik.com 23.06.2007)

"The result is a highly interesting and musically entertaining portrait of English musical life around 1650." (Toccata 3/2008)

"The musicians consistently play with vigor, spirit, and tremendous enthusiasm . . . the recording is highly recommended to all adventurous and receptive listeners." (Christiane Bayer in: klassik.com 23.06.2007)